Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 46

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Messen je 10 Enne kimanise chultechungen in

Bern. Sier einen einläglichern Bericht über Die Wiedereröffnung bes Seminars in Münchenbuchsee: 6 November. Geftern hat bie feier= liche Wiedereröffnung des Seminars in Münchenbuchfee stattgefunden. Anger ben Lehrern und Zöglingen ber Anstalt hatten sich meist auf amtliche Anzeige bin eingefunden mehrere Regierungsrathe, Die Schulinspektoren, Die Bezirksbeamten von Fraubrunnen, Die Bemeinds= beamten von Münchenbuchsee und eine bedeutende Anzahl Lehrer aus ber Umgebung. herr Reg. Prafibent Schent eröffnete bie Feier mit einer jener Reden, womit er, wie nicht leicht Giner, Die Gemuther in ihrem Innersten zu ergreifen und hinzureißen versteht. In blühender bilderreicher Sprache und weit ausgreifenden Zügen zeichnete er die Geschichte ber bernischen Bolsschule seit 1830, ben Zusammenhang derselben mit der Entwicklung des staatlichen Lebens unseres Kantons und die daraus hervorgehende Aufgabe best neuen Seminars. Diefe lettere wurde dann weiter ausgeführt in einem gründlichen und gediegenen Bortrage von Herrn Seminardireftor Rüegg. Diese Rebe mußte jeden Unwefenden überzeugen, daß herr Ruegg feine Aufgabe als Lehrerbildner mit eben fo viel Klarheit und Scharfe, als Ernft er-Die beiden trefflichen Reben werden später im Drucke er= faßt habe. scheinen. Einen ganz eigenthumlichen, freundlichen und wohlthuenden Gindruck machte auf uns das Erscheinen unseres Sangermeifters Weber auf alter Stelle und in alter Weise seine Soldaten in's Feld führend. An dem hierauf folgenden Festessen entfaltete sich ein fröhliches, heiteres Die festlich gehobene Stimmung sprach sich in freudig-ernsten Worten aus. Toaste wurden ausgebracht: der freien Volkschule, dem neuen Seminar, dessen Vorsteher und Lehrern, wie der verehrten Frau Direktor, der Einigkeit zwischen Schule und Kirche 2c. Es war ein schöner Tag. Mit voller Befriedigung und reicher Hoffnung für bie Bufunft verließen Alle die freundliche, ben Lehrern und Schulfreunden wieder zur Heimath gewordenen Stätte.

— Der Regierungsrath hat zu einem definitiven Hülfslehrer am Seminar zu Münchenbuchsee erwählt: Herr J. J. Jakob, d. B. Lehrer in Langnau. Zu einem Lehrer an der Sekundarschule in Insterlaken: Herr S. S. Bieri, d. B. Oberlehrer in Kirchberg.

Solothurn. (Kor.) Gäu. Am 15. November versammelt sich unser Kantonallehrerverein in Olten unter dem Vorsitze des Herrn

Professor Blafi, Kaplan baselbit. Der Inhalt ber Berhandlungen besteht in den Fragen über einen "Leitfaben für Fortbildungsschulen" und über eine "Lehrer= Wittwen= und Baifentaffe". Das ware nun freilich alles in gehöriger Ordnung, daß aber Hr. Blaft, unser zweimaliger Prafibent bes Kantonallehrervereins als neugewählter fatholi= scher Pfarrer von Aarau unsern Kanton verlaffen muß, ist für alle Liberalen bes Kantons ein bedauerliches Greigniß. Bekanntlich leiden wir nicht an Ueberfluß freisinniger Priester und wir wollen deß= halb bei berlei Belegenheiten lieber eine "Bierbe bes ultamontanen Klerus" verlieren, als eine "Zierde und Krone der Liberalen Beistlichen"! — Bei dem allgemeinen Priestermangel haben wir schon Berlufte erlitten burch ben Austritt aus dem Kantone ber Herren Pfarrer Bogart in Birmenftorf, Pfarrer Rippftein in Arlesheim, Bfr. Schibenegg gegenwärtig in Nizza, und jest geht noch Gr. Blafi nach Aarau! Wir erfreuten uns bisher einer nur fleinen Minorität liberaler Geiftlicher (etwa 1/6). Wenn bas aber fo vormärts geht, bann wird man bei uns die liberalen Geiftlichen bald mit ber Laterne des Diogenes aufsuchen muffen. Trop alledem sei hiermit dem ächt freisinnigen herrn Blafi und seinen Mit-Emigranten (nota bene nicht zu verwechseln mit den ehemaligen französischen Emigranten) für ihre geleisteten Dienste eine öffentliche bankbare Anerkennung ausgesprochen, aller vorberft frn. Blafi bem tuchtigften Schulmanne unferer Landschaft, der reinen Perle, der unersetlichen padagogischen Kraft unserer liberalen Priefterschaft! - Wenn in Bufunft die Herren Aargauer oder Basellandler sich aus unserem Kantone Geistliche ver= schreiben wollen, dann mochte ich fie im Interesse bes Rantons Golo= thurn christlich bitten, sie möchten für die Zukunft aus der ultra= mont an en Liste auswählen, sintemal und allbieweil sich auf ber= selben gar gelehrte und zu ihren Diensten gewiß auch brauch= bare Klerifer fich befinden.

St. Gallen. (Kor.) In der ersten Hälfte des vorigen Monats Oftober ist Herr Wiget, Vater, vielsähriges Mitglied des Erziehungs= Rathes und Vorsteher einer eigenen Erziehungsanstalt in Wattwyldurch den Tod seinem Wirkungskreise entrissen worden. An ihm ver= liert das Schulwesen des Kantons einen Mann, der mit Liebe und Einsicht thätig mitwirkte, dasselbe zu heben und zu fördern auf dem rechten Wege des echten Fortschritts; seine Anstalt aber hat an ihm leider Alles verloren, da sie ganz aufgehoben werden soll. Noch in

diesem Jahr sollte der edle Greis sein Jubelfest eines 50jährigen Wirstens an seiner Anstalt feiern, und bereits waren schon im Stillen von seinen ihn liebenden Zöglingen und edlen Freunden des Schulwesens, wenn ich nicht irre 346 Fr. gesammelt worden, um ihm durch eine Liebesgabe ein Zeichen der Dankbarkeit zu überreichen. Diese Summe wird nun aber im Sinn und Seist des Verstorbenen und mit Zustimmung seiner Erben von den Gebern dem Lehrerseminar in St. Gallen übermacht.

Beinahe hätte der Tod des Baters für die Realschule in Alt= städten den Verlust des Sohnes herbeiführen können. Kaum aber hatten bie Schulfreunde in Altstädten biefe Dog lichteit eingesehen, so rührten sie sich auf's schönste und thaten, theils durch Erhöhung der Besoldung um 500 Fr., theils durch alle möglichen Zeichen der Anerkennung und Liebe Alles, um diese tüchtige Lehrerkraft ber Realschule zu erhalten, was ihnen zur Freude aller Schulfreunde bes Oberrheinthals auch gelungen ift. Der Verluft für bie von herrn Wiget und Herrn Wehrli ausgezeichnet geleitete Anstalt ware um fo schwerer gewesen, als erstens biese zwei Lehrer mit einer feltenen, mufterhaften Eintracht harmonisch zusammen arbeiten, und zweitens, weil die Ultramontanen, die im Lehrerseminar und der Kantonsschule bekanntlich schon längst beabsichtigte Trennung der beiden Konfessionen, im biesem Fruh jahr wirklich durchsetzten und der früher gemeinsamen Realschule eine katholische, richtiger aber eine ultramontane gegenüber stellten. Indeffen blieben bennoch mehrere fatholische Schüler in der längst erprobten Anstalt und selbst solche Ratholifen, welche Gelb zur neuen Anstalt gaben, damit ihnen bei Verweigerung einer Gabe nicht ein gang falfches Motiv untergeschoben werden könne, zogen estbotin ihre Rinber, wie bisher in die benannte Realschule zu senden. Delches von größerem Butrau en und Bertrau en zeigt, Fonnien ble Ultrambntanen leicht erwägen, wenn in ihrer Bagernicht bloß ein lei migi ges Bewicht gelten würde. bare Aleriker fich befinden.

Appenzell. A. Rh. Dien Borsteherschaft von Herisau hat auf den einstimmigen Antrag der Schulkommission letzten Moutag den Ger Schulkommission letzten Moutag den Ger halt eines jeden der eilf hieligen Primarlehrer von 870 Fr. auf 1900 erhöht. Bravo!

Preistäthsellösung vom Monat Oftober.

10 richtige Cosungen sind in dem Wort "Todtengräber" einsgelangt, von welchen folgende ihre Cosungen in poetischer Form einssandten: Herrichten Friedrich Bühlmann, Lehrer in Niederbütschel (Bern),